

The Asian Classics Institute

Kurs VI: Das Diamantschneider-Sutra

Notizen Session Fünf: Karma und Leerheit

- | | | |
|----------------------------|---------------------------------------|--|
| 1.) TONG
tausend | CHI-PU
allgemein | Ein Weltsystem bestehend aus 1.000 bewohnten Planeten. |
| 2.) TONG
tausend | BARMA
der obigen
Systeme | Ein System aus 1.000.000 bewohnten Planeten. |
| 3.) TONG
tausend | CHENPO
groß | Ein System aus 1.000.000.000 bewohnten Planeten. |

Wenn du eine Milliarde Planeten mit Gold füllen und alles einem heiligen Wesen darbringen würdest, wäre der Verdienst groß? Der Verdienst existiert nicht einmal (aus sich selbst heraus!).

DE PA **MA** **ONG PA** Zu widerlegende Aussage: **Die Vergangenheit ist**
vergangen noch nicht wird kommen **vorbei und die Zukunft muss erst noch geschehen,**
(vorbei) die Zukunft **daher existieren gute Taten nicht einmal.**

Deine guten Taten und ihre Resultate existieren nicht gleichzeitig in der Gegenwart. Die Ursache muss beendet sein (und somit in der Vergangenheit liegen), bevor es ein Resultat gibt. Daher wird, wenn eine Ursache existiert oder in der Gegenwart passiert, das Resultat sich erst einige Zeit nachdem die Ursache vollendet ist, zeigen: in der Zukunft. Wenn die Ursache passiert, kann das Resultat nicht gleichzeitig existieren. Die Ursache und das Resultat existieren, aber nicht gleichzeitig in der Gegenwart.

Zeit ist leer. Wir etikettieren ihre Teile als Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft und projizieren ihre Natur. Zeit kann funktionieren, weil sie leer ist.

Wenn wir eine gute Tat ausführen, dann müssen wir die Leerheit ihrer drei Elemente sehen.

Drei Elemente einer guten Tat:

Beispiel: Der Akt des Gebens (**jinpa**).

Damit dieser Akt eine Vollendung des Gebens sein kann, musst du die Leerheit der drei Elemente der Tat sehen, während du sie ausführst. Du solltest sie nicht als unabhängig von deinen Projektionen sehen.

1.) **JINPA PO** **Der Geber**, der eine der die Tat ausführt. Indem du denjenigen, der der Geber die Tat ausführt, als leer betrachtet, erkennst du, dass du nur gute Taten ausführen darfst, wenn du selbst glücklich sein willst, weil du leer bist. Das Wissen über Leerheit liefert die Methode, wie du die Ursachen für dein Glück und deine Glückseligkeit in der Zukunft erschaffen kannst.

2.) **JINPA YUL** **Der Empfänger**. Sieh ihn als leer. Er hat das Karma erschaffen, der Empfänger das Geschenk zu erhalten, und darum findet das Geben statt.

3.) **JINPAY JAWA** **Der Akt des Gebens**. Sieh auch den Akt als leer: Es ist eine gute Tat, die ein gutes Ergebnis verursachen wird. Es ist nicht einfach nur eine Hilfe für den Empfänger.

Die Sechs Vollendungen:

Tibetisch:	PA ROL	TU	CHINPA
	ferne Seite	hin	gegangen
Sanskrit:	PARA	(M)	ITA

Die Sechs Vollendungen sind:

1. **Geben**
2. **Moral**
3. **Nicht wütend werden**
4. **Sich über gute Taten freuen**
5. **Konzentration**
6. **Weisheit**

Was ist der Unterschied zwischen den sechs Vollendungen und denselben sechs Kategorien von Taten, wie wir sie normalerweise ausführen, also die "unvollendete" Form? **Vollendung** ist das, was dich zum Nirvana bzw. zur Buddhaschaft bringt. **Weisheit** ist der Faktor, der dies verursacht.

Diese sechs werden Bodhisattva Aktivitäten, wenn sie ausgeführt werden mit Bodhichitta, dem Wunsch erleuchtet zu werden, um allen Wesen helfen zu können. Genau dies macht diese Dinge zu Vollendungen: Wenn wir sie mit Bodhichitta-Motivation ausführen. Die Leerheit dieser Taten zu sehen, macht diese ebenso zu Vollendungen.

Die ersten fünf Vollendungen verursachen die sechste Vollendung, Weisheit. Wir brauchen die ersten fünf Vollendungen, um Weisheit zu sehen. Wir können die Leerheit der ersten fünf nicht sehen, bis wir zur sechsten kommen.

The Asian Classics Institute

Kurs VI: Das Diamantschneider-Sutra

Lektüre Fünf: Leerheit und Karma

Die folgenden Abschnitte stammen aus Sonnenlicht auf dem Weg zur Freiheit, verfasst von Choney Lama Drakpa Shedrup (1675-1748) aus dem tibetischen Kloster Sera Mey. Der Original-Haupttext des Sutra, von Lord Buddha gelehrt, ist in dunklerer Schrift eingefügt.

[]

Erneut sprach der Siegreiche:

O Subhuti, was denkst du? Angenommen, ein Sohn oder eine Tochter der edlen Familien würde sämtliche Planeten dieser großen Galaxie, einer Galaxie mit Abermillionen Planeten, mit den sieben Arten der kostbaren Substanzen bedecken und sie als Geschenk darbringen. Würde dieser Sohn oder diese Tochter der edlen Familien viele hohe Berge an Verdiensten durch solch eine Tat ansammeln?

[]

[]

Mit diesem nächsten Abschnitt des Sutras möchte Lord Buddha eine bestimmte Tatsache demonstrieren. In den Abschnitten davor haben wir über den Akt des Erleuchtetwerdens, über das Lehren von Dharma und so weiter gesprochen. Weder diese, noch irgendein anderes Objekt im Universum, existierten ultimativ. Nichtsdestotrotz existieren sie nominell. Als solches müsste man zugeben, dass jemand, der einen Akt des Gebens ausführt, dadurch große Verdienste ansammelt. Doch jemand, der den Prozess des Lernens, oder Kontemplierens oder Meditierens über diese Lehren ausführt, sammelt unendlich größere Verdienste an.

Um diesen Punkt zu vermitteln, stellt **der Siegreiche Subhuti** die Frage, die wie folgt beginnt: **“Was denkst du? Angenommen, ein Sohn oder eine Tochter der edlen Familien würde sämtliche Planeten dieser großen Galaxie, einer Galaxie mit Abermillionen Planeten ...”** Das hier erwähnte System ist im *Schatzhaus [des Höheren Wissens, Abhidharmakosha]* wie folgt beschrieben.

Tausende mal aller vier Kontinente mit
Einer Sonne und einem Mond, dem Höchsten Berg, Vergnügungs-
Wesen von Begierde und der Welt der Reinen
Betrachtet als ein elementares System.
Tausend von diesen ist eine Art zweiter Ordnung,
Die mittlere Art eines Welt-Systems.
Eine Art dritter Ordnung ist Tausende von diesen.

“Weiter **angenommen**”, fährt Lord Buddha fort, “**dass sie eine Galaxie von Planeten mit den sieben Arten der kostbaren Substanzen bedecken würden**: mit Gold, Silber, Kristall, Lapis, der Edelsteinessenz [Smaragd], *Katzenauge* und karmesinroten Perlen. Und sagen wir dann, dass sie **sie als Geschenk darbringen würden**. **Würden sie viele hohe Berge an Verdiensten durch solch eine Tat ansammeln**, durch das Geben eines solchen Geschenks an jemand anderen?

[]

Subhuti antwortete respektvoll:

O Siegreicher, viele würden es sein. O, Du in die Glückseligkeit Gegangener, es würden viele sein. Dieser Sohn oder diese Tochter der edlen Familien würde zweifellos viele hohe Berge an Verdiensten durch solch eine Tat ansammeln. Und warum ist das so? Weil, o Siegreicher, eben diese hohen Berge an Verdiensten hohe Berge an Verdiensten sind, die nie existieren können. Und genau aus diesem Grund, sprechen Jene, die diesen Weg gegangen sind, von „hohen Bergen an Verdiensten, hohen Bergen an Verdiensten“.

[]

[]

Subhuti antwortet:

Es würden viele hohe Berge an Verdiensten **sein**. Und diese hohen Berge an Verdiensten sind Berge an Verdiensten, die wir nur als dem Namen nach existierend etablieren können, nur in der Art, wie auch ein Traum oder eine Illusion existiert: **Doch diese hohen Berge von Verdiensten können nie existieren** als Berge, die ultimativ existieren. **Der Eine, der diesen Weg gegangen ist, spricht** auch in einem nominellen Sinn von **“hohen Bergen an Verdiensten, hohen Bergen an Verdiensten“** - und benennt sie so.

Dieser Abschnitt soll mehrere unterschiedliche Punkte veranschaulichen. Schwarze und weiße Taten, die du bereits begangen hast und die du später begehen wirst sind so, dass jene aus der Vergangenheit vorbei sind und jene der Zukunft erst kommen müssen. Daher sind sie nicht existent, aber wir müssen zustimmen, dass sie, allgemein gesprochen, existieren. Wir müssen auch zustimmen, dass sie mit dem Geistesstrom der Person, die sie ausführt, verbunden sind und dass sie ihre entsprechenden Konsequenzen für diese Person produzieren werden. Diese und andere schwierige Themen werden in den obigen Worten aufgeworfen.

[]

Und dann sagte der Siegreiche:

Angenommen, O Subhuti, dass ein Sohn oder eine Tochter der edlen Familien sämtliche Planeten dieser großen Galaxie, einer Galaxie mit Abermillionen Planeten, mit den sieben Arten der kostbaren Substanzen bedecken und sie als

Geschenk darbringen würde. Und wenn wir andererseits annehmen, dass sich jemand nur vier Zeilen eines Verses aus dieser Darstellung des Dharma merkt und ihn anderen erklärt und ihn korrekt lehrt. Durch Letzteres würde diese Person viel mehr hohe Berge an Verdiensten ansammeln als durch das Erstgenannte: Die Berge ihrer Verdienste wären unermesslich und jenseits aller Berechnung.

[]

Wir sollten zuerst etwas über das Wort **“Vers”** sagen. Obwohl das Sutra im Tibetischen nicht in Versform geschrieben ist, ist der Gedanke dahinter, dass es jemand in Sanskrit in eine Versform bringen könnte. Das Wort **“merken”** bezieht sich auf **“im Geist behalten”** oder auswendig lernen. Es kann sich auch auf ein in Händen gehaltenes Buch beziehen und, in beiden Fällen, auf die laute Rezitation von Texten.

Die Wendung **“es korrekt erklären”** wird erklärt als: die Worte des Sutra zitieren und sie gut erklären. Die Wendung **“es korrekt lehren”** wird erklärt als: die Bedeutung des Sutra gut lehren, das ist der allerwichtigste Teil.

Stell dir nun vor, dass sich einer eher das Sutra **merkt**, also im Geist hält, und die anderen Dinge tut, die im Zusammenhang damit erwähnt werden, als die anderen guten Taten, die oben beschrieben werden. **Diese Person würde dann hohe Berge an Verdiensten, die immer unermesslicher und noch mehr jenseits aller Berechnung wären**, erschaffen.

[]

[]

Warum ist das so? Weil, Subhuti, dies erzeugt die einzigartige und vollkommen perfekte Erleuchtung von Jenen, die diesen Weg gegangen sind, der Feindzerstörer, der Vollkommen Erleuchteten Buddhas. Und daraus werden auch die Buddhas, die Siegreichen, geboren.

[]

Der Grund dafür ist wie folgt. Der Akt, jemandem Dharma zu geben, ist von viel größerem Nutzen als der Akt, materielle Dinge zu geben. Nicht nur das, sondern die **Erleuchtung der Vollkommen Erleuchteten Buddhas kommt auch von** der Vollendung der Weisheit (d.h. wird erreicht durch sie): Von der Erkenntnis der Leerheit, welche das Thema dieses Textes ist. **Und daraus, das in die Praxis umzusetzen, werden auch die Buddhas, die Siegreichen, geboren.**

Asian Classics Institute

Kurs VI: Das Diamantschneider-Sutra

Name: _____

Datum: _____

Punkte: _____

Hausaufgabe Session Fünf

1) Beschreibe die drei Weltsystem-Ordnungen. (In Tibetisch für das tibetische Zertifikat.)

a)

b)

c)

2) In welchem Sinne existieren vergangenes Karma und seine zukünftigen Konsequenzen nicht? In welchem Sinne müssen sie existieren?

3) Nenne die 6 Vollendungen in ihrer Reihenfolge. (In Tibetisch für das tibetische Zertifikat.)

a)

b)

c)

d)

e)

f)

4) Nenne und erkläre die drei Elemente des Aktes des Gebens und was es bedeutet, diese „nicht zu sehen“. (In Tibetisch für das tibetische Zertifikat.)

5) Erkläre, warum der Buddha sagte, dass die Vollendungen, wenn sie ohne Weisheit ausgeführt werden, den Namen “Vollendungen” nicht verdienen.

6) Erkläre, wie die ersten fünf Vollendungen und die letzte als Ursachen füreinander wirken.

Meditationshausaufgabe: Führe die Vorbereitungen zur Meditation durch. Mache im Anschluss 15 Minuten täglich eine Review-Meditation, wie es für dich persönlich ist, jede der sechs Vollendungen auszuführen, während du dir die Leerheit der drei Elemente jedes Aktes bewusst bist.

Datum und Uhrzeit der Meditationen (Hausaufgaben ohne diese Angaben werden nicht akzeptiert):

1) Beschreibe die drei Weltsystem-Ordnungen. (In Tibetisch für das tibetische Zertifikat.)

a) “Grundlegendes” Weltsystem: Eine Galaxie bestehend aus 1.000 bewohnten Planeten.

[]

tong chipu

b) Weltsystem “zweiter Ordnung”: Eine Galaxie bestehend aus tausend mal tausend bewohnten Planeten (d.h. einer Million bewohnter Planeten).

[]

tong barma

c) Weltsystem “dritter Ordnung”: Eine Galaxie bestehend aus tausend mal tausend mal tausend bewohnten Planeten (d.h. einer Milliarde bewohnter Planeten).

[]

tong chenpo

2) In welchem Sinne existieren vergangenes Karma und seine zukünftigen Konsequenzen nicht? In welchem Sinne müssen sie existieren?

Genau genommen existieren vergangenes Karma und zukünftige Konsequenzen im gegenwärtigen Augenblick nicht, weil das eine bereits vergangen ist und das andere erst kommen muss. Allerdings existieren sie sehr wohl in einem umfassenderen Sinn, über die Zeit: Ein Karma, das in der Vergangenheit begangen wurde, führt normalerweise zu einem zukünftigen karmischen Resultat. Aber selbstverständlich existieren beide in keinem Fall unabhängig von unseren Projektionen, die uns aufgrund unseres vergangenen Karmas aufgezwungen werden.

3) Nenne die 6 Vollendungen in ihrer Reihenfolge. (In Tibetisch für das tibetische Zertifikat.)

a) Die Vollendung des Gebens.

[]

jinpa

b) Die Vollendung der Ethik.

[]

tsultrim

c) Die Vollendung der Geduld (Nicht wütend werden, auch wenn die Umstände dafür reif sind).

[]

supa

d) Die Vollendung des freudvollen Bemühens (Sich freuen, wenn man Gutes tut).

[]

tsundru

e) Die Vollendung der meditativen Konzentration.

[]

samten

f) Die Vollendung der Weisheit.

[]

sherab

4) Nenne und erkläre die drei Elemente des Aktes des Gebens und was es bedeutet, diese „nicht zu sehen“. (In Tibetisch für das tibetische Zertifikat.)

a) Die Leerheit des Gebers: Die Tatsache, dass die Person, die die Vollendung des Gebens praktiziert – ich selbst – leer ist von jeglicher Selbst-Existenz. Das bedeutet: Ich existiere in der gegenwärtigen Situation so wie ich es tue durch die Wahrnehmungen, die mir aufgrund meiner vergangenen Aktionen bzw. von meinem Karma aufgezwungen werden. Dasselbe Prinzip bedeutet, dass mir fortgeführtes Geben helfen kann, mich selbst später als erleuchtetes Wesen wahrnehmen zu können. Wenn ich das verstehe, dann “sehe” ich dieses Element in einem Akt des Gebens “nicht” mehr als selbst-existent an.

□

jinje

b) Die Leerheit der Person, die das Geschenk erhält: Die Tatsache, dass die Person, die das Geschenk erhält, leer ist von jeglicher Selbst-Existenz. Das bedeutet: Die Person, an der ich den Akt des Gebens ausübe, existiert ebenfalls durch die Wahrnehmungen, die mir aufgrund meiner vergangenen Handlungen aufgezwungen werden. Dieses Prinzip wird mir helfen, sie später als hohe Wesen in meinem Buddha-Paradies wahrzunehmen. Wenn ich das verstehe, dann “sehe” ich dieses zweite Element in einem Akt des Gebens “nicht” mehr als selbst-existent an.

□

jin-yul

c) Die Leerheit des Gebens selbst: Die Tatsache, dass die gesamte Situation, in der ich etwas gebe, ebenso leer ist von jeglicher Selbst-Existenz. Das bedeutet: Die gesamte Situation generell, so wie sie ist, existiert durch die Wahrnehmungen, die mir aufgrund meiner vergangenen Handlungen aufgezwungen werden. Dieses Prinzip wird mir helfen, sie später als die perfekte und spontane Aktivität eines erleuchteten Wesens wahrzunehmen. Wenn ich das verstehe, dann “sehe” ich dieses dritte Element in einem Akt des Gebens “nicht” mehr als selbst-existent an.

□

jinpa

Bitte beachte, dass einige Kommentare verschiedene der oben genannten Punkte durch die Leerheit des gegebenen Dings oder des Geschenks (*jinja*) ersetzen. Das bedeutet: Das Ding, das ich gebe, existiert durch die Wahrnehmungen, die mir aufgrund meiner vergangenen Handlungen aufgezwungen werden. Dieses Prinzip wird mir helfen, eines Tages die perfekten Dinge in meinem Buddha-Paradies wahrzunehmen. Wenn ich das verstehe, dann "sehe" ich dieses Element in einem Akt des Gebens "nicht" mehr als selbst-existent an.

[]

jinja

5) Erkläre, warum der Buddha sagte, dass die Vollendungen, wenn sie ohne Weisheit ausgeführt werden, den Namen "Vollendungen" nicht verdienen.

Technisch gesprochen wird eine der sechs Handlungen des Gebens und des Rests dann als eine "Vollendung" bezeichnet, wenn du sie mit der Motivation eines Bodhisattva ausführst: also mit Bodhichitta oder dem Wunsch, erleuchtet zu werden, damit du auch andere zur Erleuchtung bringen kannst. In vielen Schriften wird allerdings erklärt, dass jemand, der die ersten fünf Vollendungen ohne Weisheit durchführt, wie ein Blinder ist und dass sein Handeln die Bezeichnung "Vollendung" nicht verdient. Der Grund dafür ist: Das Verständnis der Leerheit, das mit der Weisheit einhergeht, erlaubt dir, gute Taten so durchzuführen, dass sie dich direkt zu Buddhaschaft führen.

6) Erkläre, wie die ersten fünf Vollendungen und die letzte als Ursachen füreinander wirken.

Es braucht eine außergewöhnliche Menge an gutem Karma, um in der Lage zu sein, die Konzepte von Leerheit und Karma und das Wirken von Karma durch Leerheit zu verstehen. Die ersten fünf Vollendungen helfen dir, diese Menge an gutem Karma zu erwerben. Wenn dann die Weisheit auf diese Art wächst, hilft sie dir, die ersten fünf Vollendungen noch besser auszuführen: Du handelst wie ein Sehender anstatt wie ein Blinder. Diese gegenseitige Unterstützung wirkt wie eine Aufwärtsspirale.

Asian Classics Institute

Kurs VI: Das Diamantschneider-Sutra

Name: _____

Datum: _____

Punkte: _____

Quiz Session Fünf

1) Nenne die 6 Vollendungen in ihrer Reihenfolge. (In Tibetisch für das tibetische Zertifikat.)

a)

b)

c)

d)

e)

f)

2) Nenne und erkläre die drei Elemente des Aktes des Gebens und was es bedeutet, diese „nicht zu sehen“. (In Tibetisch für das tibetische Zertifikat.)

3) Erkläre, wie die ersten fünf Vollendungen und die letzte als Ursachen füreinander wirken.